



Knoten Kreuzplatz Derendingen: Der Bundesrat beantragt fast eine Mio. Franken.

ARCHIV: BAR

## Bundesmanna für Solothurner

**Aggloprogramme** Bundesrat beantragt Beiträge für mehrere Projekte

VON CHRISTIAN VON ARX

7,2 Mio. Franken für eine neue Trasseführung des «Bipperlisi» in Solothurn, 1,5 Mio. für die Verkehrsentflechtung zwischen Zuchwil und Derendingen, 1 Mio. für eine neue Langsamverkehrsunterführung beim Westbahnhof Solothurn und 900 000 Franken für die Umgestaltung des Knotens Kreuzplatz Derendingen: dies die herausragenden Punkte für die Agglomeration Solothurn im neuen Agglomerationsprogramm des Bundes. Damit will der Bundesrat ab 2015 den Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen in 36 Städten und Agglomerationen des Landes mit total 1,68 Milliarden Franken unterstützen.

Folgt das Parlament den Anträgen des Bundesrates, kann sich der Kanton Solothurn auf Bundesbeiträge von 35 bis 40 Prozent an eine grosse Zahl von Bahn-, Strassen- und Langsamverkehrsprojekten freuen. Allerdings müssen dann auch Kanton und Gemeinden ihre Beiträge lockermachen, sonst geht gar nichts.

### Höchster Beitragssatz für AareLand

In der gestern Mittwoch veröffentlichten Botschaft interessiert vor allem, welche Projekte der Bundesrat in die sogenannte A-Liste eingestuft hat. Die Projekte der A-Liste kommen zuerst an die Reihe, sie sind aus Sicht des Bundes schon in den Jahren 2015 bis 2018 bau- und finanzreif. Stimmt das Parlament dem Bundesrat zu, bedeutet das die Freigabe von 58,52 Mio. Franken Bundesgeldern für A-Projekte der Agglomeration AareLand (in den Kantonen Aargau und Solothurn), von 18,84 Mio. Franken in der Agglomeration Solothurn sowie 84,94 Mio. Franken in der Agglomeration Basel, an welcher der Kanton Solothurn am Rand beteiligt ist. Die Projekte der Agglomeration AareLand erhalten den höchsten Beitragssatz von 40 Prozent, die Agglomerationen Solothurn und Basel müssen sich mit 35 Prozent zufriedengeben.

Im Kanton Solothurn oder in unmittelbarer Nachbarschaft will der Bundesrat ab 2015 namentlich folgende Projekte unterstützen (A-Liste).

### Massnahmen Strasse

**Agglomeration Solothurn:** Solothurn, Baselstrasse (neues Trasse «Bipperlisi»). Gesamtkosten 20,59 Mio./Bundesbeitrag 7,21 Mio.

**Derendingen,** Kreuzplatz (Umgestaltung des Knotens): 2,47 Mio./0,86 Mio.

**Biberist,** Bürenstrasse/Westtangente (Knotenoptimierung/Verbesserung der Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr): 1,24 Mio./0,43 Mio.

**Agglomeration AareLand:** Aarburg, Oftringen, Zofingen: Wiggertalstrasse, Abschnitt Mitte «Erzo» bis Bernstrasse: 22,65 Mio./9,06 Mio.

### Massnahmen Langsamverkehr

**Agglomeration Solothurn:** Solothurn Westbahnhof, neue Langsamverkehrsunterführung und neue Gestaltung der Südseite des Westbahnhofs: 2,96 Mio./1,04 Mio.

**Diverse Massnahmen** Langsamverkehr: 3,50 Mio./1,23 Mio.

**Agglomeration AareLand:** Olten, Attraktivierung Aareraum mit dem Projekt «Andaare»: Gesamtkosten 6,18 Mio. Franken/Bundesbeitrag 2,47 Mio.

**Olten,** Reduktion Trennwirkung Bahngleise Bahnhof Hammer/Zentrum: 4,94 Mio./1,98 Mio.

**Diverse Massnahmen** Langsamverkehr: 17,26 Mio./6,90 Mio.

### Multimodale Drehscheiben

**Agglomeration AareLand:** Olten, Gesamtverkehrsprojekt neuer Bahnhofplatz (Teil öV/Langsamverkehr): Gesamtkosten 26 Mio./Bundesbeitrag 10,40 Mio.

## Nun müssen auch der Kanton und Gemeinden ihre Beiträge leisten, sonst geht gar nichts.

**Schönenwerd,** Intermodale öV-Drehscheibe: 3,29 Mio./1,32 Mio.

**Egerkingen,** Intermodale öV-Drehscheibe: 2,47 Mio./0,99 Mio.

### Verkehrssystemmanagement

**Agglomeration Solothurn:** Derendingen/Zuchwil, Luzernstrasse West (Umbau diverser Knoten, Neuaufteilung des Strassenraums, Stauraumbewirtschaftung, Busbevorzugung, Optimierung des Verkehrsablaufs, zusätzlicher Stauraum): 4,32 Mio./1,51 Mio.

**Biberist,** Bernstrasse (Stauraumbewirtschaftung, und Busbevorzugung): 1,76 Mio./0,62 Mio.

**Biberist,** Solothurnstrasse (Stauraumbewirtschaftung und Busbevorzugung): 1,48 Mio./0,52 Mio.

**Biberist,** Knoten Gerlafingen-/Derendingenstrasse (Steuerung des Knotens mittels Lichtsignalanlage und Busbevorzugung): 1,48 Mio./0,52 Mio.

**Derendingen/Subingen,** Luzernstrasse Ost (Busbevorzugung mittels Lichtsignalanlage und separatem Busstreifen am Siedlungsrand Derendingen Ost, Busbevorzugung mittels

Lichtsignalanlage bei der Einmündung der Deitingenstrasse in die Luzernstrasse): 1,24 Mio./0,43 Mio.

**Agglomeration AareLand:** Gäu: Umsetzung Verkehrsmanagement: Gesamtkosten 4,94 Mio./Bundesbeitrag 1,98 Mio.

### Aufwertung/Sicherheit Strassenraum

**Agglomeration Solothurn:** Derendingen, Hauptstrasse von Kreuzplatz bis südlicher Dorfrand Richtung Kriegstetten: 8,44 Mio./2,95 Mio.

**Subingen,** Luzernstrasse inklusive Umgestaltung des Knotens Derendingen-/Gewerbe-/Luzernstrasse zu einem Kreisell und Sanierung Kreisell Bahnhofstrasse: 2,57 Mio./0,90 Mio.

**Biberist,** Hauptstrasse inklusive Kreisell St. Urs: 1,76 Mio./0,62 Mio.

**Agglomeration AareLand:** Erlinsbach SO: Betriebs- und Gestaltungskonzept für Zentrumsbereich inklusive Zufahrtsachsen: Gesamtkosten 2,88 Mio./Bundesbeitrag 1,15 Mio.

**Aarburg:** Betriebs- und Gestaltungskonzept Bahnhofstrasse: 2,07 Mio./0,83 Mio.

### ERO-Verlängerung vertrag

Einige vom Kanton und den Agglomerationen beantragte Projekte hat der Bund zurückgestuft. Das grösste ist die Weiterführung der Entlastung Region Olten (ERO) durch Rickenbach und Hägendorf. Dieses Projekt ERO plus, für das je nach Variante mit Kosten von 60 bis 90 Mio. Franken gerechnet wurde, wollte der Kanton auf der B-Liste sehen, deren Projekte für die nächste Programmperiode (2019-2022) vorgemerkt sind. Doch die ERO plus figuriert nun auf gar keiner Liste, was bedeutet, dass der Bund das Kosten-Nutzen-Verhältnis als ungenügend beurteilt. Ein Bundesbeitrag ist so in weite Ferne gerückt.

Weit zurückgestuft (Liste C\*) hat der Bund die öV-Drehscheibe in Laufen (38,52 Mio.) und das Oltner Vorhaben Winkelunterführung (Erhöhung Benutzerstandard für den Velo- und den Fussverkehr, 4,12 Mio.). Der Bund sieht dort zwar Handlungsbedarf, aber kein beitragsfähiges Projekt.

### Aarburg und Schönenwerd

Immerhin auf die B-Liste geschafft haben es die Aufwertung der Oltnerstrasse in Aarburg (Kosten: 7,2 Mio.), die Zentrumsdurchfahrt Schönenwerd (ohne Umfahrung, 2,43 Mio.), die zusätzliche Überführung der Westtangente für den Langsamverkehr in der Solothurner Weststadt (2,06 Mio.) und die Beruhigung des Ortszentrums Dornach (1,5 Mio.). Diese Massnahmen könnten also ab 2019 aktuell werden.

## Auf den Kernmärkten wieder Fuss gefasst

**Niederbuchsiten** Die Jura Elektroapparate AG erzielte 2013 ein Umsatzplus von 3,6 Prozent.

VON ERWIN VON ARB

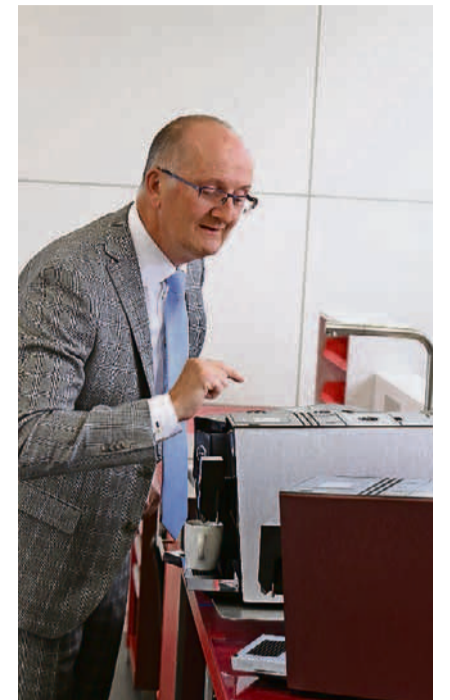
Das letzte Jahr sei kein besonderes gewesen, «alles war ziemlich normal», erklärte Emanuel Probst, General Manager der Jura Elektroapparate AG, an der gestrigen Medienkonferenz in Niederbuchsiten. Der Kaffeemaschinenhersteller blickt aber auf ein erfolgreiches 2013 zurück. «Wir haben auf den klassischen Kernmärkten in Europa wieder Fuss gefasst», so Probst erfreut. Weltweit wurden 270 000 Kaffeespezialitäten-Vollautomaten verkauft; der Umsatz stieg um 3,6 Prozent auf 360 Millionen Franken. Allein 9,9 Millionen Franken dieses Wachstums erzielte Jura in den europäischen Märkten. Besonders erfreulich entwickelt haben sich dabei Grossbritannien und Frankreich, die jeweils um 24 Prozent zulegen konnten, wie Probst erwähnte. Positive Wachstumsimpulse gab es auch in den osteuropäischen Märkten. Jura trug diesem Trend 2013 mit der Gründung einer eigenen Vertriebsgesellschaft in Polen Rechnung.

Erstarkt ist Jura auch im Professionalbereich mit Vollautomaten für Büros, Bars, Ladengeschäfte, Tankstellenshops, Konferenzhotels etc., wo ein Wachstum von 14 Prozent zu verzeichnen war. Dazu beigetragen habe die Eröffnung des zweiten Professional-Kompetenzzentrums im deutschen Grainau und die 2013 lancierte «Giga X8» mit Speed-Funktion.

### Neue Vertriebsgesellschaft

Probst zeigte sich überzeugt vom «Comeback» des europäischen Marktes. Dieser werde in den kommenden Jahren wieder zu einer Wachstumslokomotive. Dafür passte Jura auch die Organisation entsprechend an. So wurde per Anfang 2014 die Jura Vertrieb (Schweiz) AG gegründet. Sie wird künftig den Heimmarkt nach internationalem Vorbild als eigene Vertriebsgesellschaft betreiben.

Für 2014 haben sich die Niederbuchsiter ein moderates Wachstum auf 275 000 Einheiten zum Ziel gesetzt. Dazu beitragen sollen neue, im Premiumbereich angesiedelte Produkte. Dabei setzt Jura auf Wertigkeit und Langlebigkeit verknüpft mit Innovationen. Den Beweis tritt Jura mit der neuen «Impressa A9 One Touch» an, die im Frühling in den Handel kommt und intuitiv über Touchscreen zu bedienen ist. Förderlich auf den Umsatz auswirken dürfte sich ferner, dass in der De-



Jura-CEO Emanuel Probst an der «Impressa» mit Touchscreen.

zemberausgabe der deutschen Zeitschrift «test» die «ENA Micro 9» und die «Impressa C50/C55» von Jura zu Testiegern erklärt wurden.

### Weniger Verkaufspunkte

Planmässig schreitet auch die Umsetzung der «Agenda 2020» voran. Diese beinhaltet unter anderem eine Steigerung von Kompetenz und Produktivität an den Verkaufspunkten. Dabei gilt ganz klar Qualität vor Quantität. Die Anzahl der Verkaufspunkte in weltweit 50 Ländern soll im laufenden Jahr von 9900 auf 8500 reduziert werden. Bereits abgespeckt hat Jura im Gourmet Kaffee Catering, wo zehn Stellen gestrichen wurden. Diese Sparte gebe es auch im Ausland nicht, meinte Probst dazu. Jura beschäftigt weltweit 693 Personen, 273 davon am Hauptsitz in Niederbuchsiten.

2014 begeht Jura ein besonderes Jubiläum: Im Herbst 1994 kam der «Impressa»-Kaffeevollautomat auf den Markt. Ein Meilenstein in der Geschichte der 1931 gegründeten Firma, wie Probst betonte. Zum Jubiläum wird derzeit für rund 1 Million Franken die Juraworld of Coffee umgebaut. In den ersten sieben Jahren ihres Bestehens ist die Erlebnisausstellung rund um die Welt des Kaffees von über eine Viertelmillion Menschen besucht worden. Ab Mai werde sie mit neuen Attraktionen aufwarten. «Und als Krönung wird Jura im September das 20-Jahr-Jubiläum der «Impressa» und die Wiedereröffnung des «Epizentrums des Kaffeegenusses» mit einem Tag der offenen Tür feiern.»



## Velofahrerin stirbt nach Zusammenstoss

Am Mittwoch, kurz vor 14 Uhr ereignete sich auf dem Scintillaplatz in Zuchwil ein schwerer Unfall. Eine 47-jährige Fahrradfahrerin stiess im Kreisell mit einem Lastwagen samt Anhänger zusammen. Die Verletzte wurde von der Rega ins Spital geflogen, wo sie später ihren schweren Verletzungen erlag. Der Lastwagen war kurz von der Widstrasse in den

Kreisverkehr eingefahren, wo es zur Kollision kam. Der genaue Unfallhergang ist laut Kantonspolizei noch unklar und wird untersucht; es werden Zeugen gesucht. Beim Lastwagenchauffeur handelt es sich um einen 43-jährigen Schweizer. Die Feuerwehr Zuchwil richtete eine Umleitung ein, dennoch kam es zu massiven Auswirkungen auf den Verkehr. (SZR)